Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VON HEUTE

arbeiten, kam am Pult mit dem Zettel vorbei, las ganz zerstreut etwas von Wenger und unterschreiben, setzt sich hin und unterschreibt. Was glauben Sie, was ich am andern Morgen vorfinde? Mit der schön säuberlichen Handschrift des Professors war unterschrieben: Frau Wenger! -n-

Liebes Bethli!

Das Rezept von Gertrud in Nr. 43 hat mir sehr imponiert, und ich habe meine Winterkleider auf die gleiche Art verkürzt, schon weil ich schon lange einen Jupe brauchte und für quergestreift besonders schwärme. Nun habe ich aber offenbar doch nicht genug Kleider gekürzt, jedenfalls langen die Streifen nicht ganz zu einem Jupe, auch wenn ich sie mit bunter Wolle zusammenhäkle. Im besten Fall gibt es ein Jupli zum Rollschuhlaufen. Nun weiß ich aber nicht, ob ich mit meinen schierzig Jahren das Rollschuhfahren noch erlernen soll und ob ich das kurze Jupli dazu tragen könnte. Was meinst Du? Meine Beine sind fast gerade und noch ziemlich schön, besonders das rechte. Idali

Was stimmt

Großmutter Simpson ist altmodisch. Was zum ersten Male in ihr Leben tritt, wird ärgerlich betrachtet und scharf ablehnend kritisiert. Am allermeisten schimpft sie über das Telefon, das neuerdings mit einer Wählscheibe ausgerüstet wurde.

«Was hast du eigentlich dagegen?» wird sie von einem Sohne schließlich interpelliert. «Es geht doch rascher und ist so bequem.»

«Ich pfeife darauf. Wenn ich falsch einstelle, kann ich ja jetzt niemanden mehr die Schuld geben!»

Aus dem Amerikanischen durch N.U.R. (Magazine Digest)

Die Frau im italienischen Sprichwort

Verliebte Frauen sagen immer die Wahrheit, aber nicht die ganze Wahrheit.

Wer ein gutes Weib trifft, hat großes Glück.

Wenn deine Frau dir sagt: «Springe vom Dach», dann bitte Gott, daß das Haus nicht zu hoch ist, denn springen wirst du müssen.

Die Frauen und der Mond — heute hell, morgen dunkel.

Wenn der Mann zornig ist, schweigt die kluge Frau.

Wenn eine Frau sündigt, ist der Mann nicht unschuldig.

Wohlgeschmücktes Zimmer — weise Frau.

Wenn du eine Frau nimmst und wenn du ein Pferd kaufst, so schließe die Augen und befiehl dich Gott.

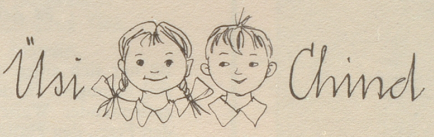
Wenn Frauen herrschen, ist der Teufel los.

Die Frauen verschweigen nur, was sie nicht wissen.

Soviel der Mann mit dem Schiffe anbringt, trägt die Frau mit der Nußschale fort.

Die gute Frau macht einen guten Mann.

(Mitgeteilt von K N)



Unser Peter (Schüler der 4. Klasse) kam zurück vom Schulzahnarzt, der ihm einen Stockzahn ausgerissen hatte. Das Ereignis wurde gebührend besprochen. Bei dieser Gelegenheit äußerte sich Peter: «Es isch scho schad um de groß Zaa und wee häts au ta, aber defür mueß i jetz au en Zaa weniger butze!» EA

☆

Letzthin habe ich mit den Kindern für eine Hausfestlichkeit geguezlet, und die kleinen Köchinnen sind deshalb ziemlich durch in der Backterminologie. Aber das hätte ich denn doch nicht erwartet, daß mich die siebenjährige Christine beim heute leider nötigen Fiebermessen bei der Feststellung von 38° frägt: «Oberhitz oder Underhitz?» H B-M

☆

Ein sechsjähriger Schüler, dessen Großvater Professor an einer schweizerischen Universität ist, bringt sein erstes Schulzeugnis nach Hause, das im Betragen nicht gerade günstig lautet. Die Mutter macht ihrem Sprößling deswegen Vorwürfe und bemerkt zum Schluß, daß er sich mehr anstrengen müsse, wenn er einmal auf die Universität wolle, worauf der Kleine antwortet, daß er gar nicht im Sinne habe, später einmal die Universität zu besuchen, da dies viel zu lange gehe. Der Großvater müsse ja heute noch immer auf die Universität! E G

☆

Meine zwei Jüngsten sind im Garten beschäftigt. Der 11jährige Ernstli mäht den Rasen. Der siebenjährige Heinz rechelt das abgeschnittene Gras zusammen. Ich trete zu den Buben und lobe sie mit folgenden Worten: «Dr Ernschtli tuet suber mäie, dr Heinzli tuet suber rechele.» Darauf erwidert mein Jüngster: «Und dr Vattr tuet suber nüt!» W D-Z

☆

Ins schon ziemlich volle Tram steigt eine Frau mit einem zirka vierjährigen Buben. Unsanft werden sie auf die Seite geschoben von einem Mann in mittleren Jahren, der sich knapp vor der jungen Mutter auf den letzten, freien Platz fallen läßt. Der Kleine hat dem Manöver ruhig zugeschaut, doch wie der unhöfliche Herr eine Zeitung aus der Tasche zieht, zupft ihn der Knirps am Aermel und sagt laut und sehr ernsthaft: «Du chasch au froo si, daß mini Großmuetter nöd da isch!» – Auf das Gelächter der Umstehenden hin verließ der ‹Gentleman› an der nächsten Haltestelle den Wagen. Edith

Heimkehr aus der großen Limmatstadt

Parfumerie Schindler

Haus der Geschenke

ZÜRICH BAHNHOFSTRASSE 26
PARADEPLATZ

Birkenblut

für Ihre Haare Wunder tut

So urteilen unsere Kunden:

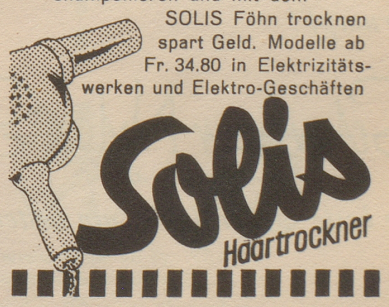
Kann Ihnen versichern, daß von den vielen Mitteln, die ich für meine trockenen Haare verwendete, Ihr Birkenblut mit Pina-Olio sich am besten eignete. Es verhindert die Schuppenbildung und hat sich gleichzeitig als sehr wirksam gegen Haarausfall herausgestellt.

H. Z.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

Hübsche Frauen

wissen sehr genau, dass sie noch mehr Erfolg haben, wenn ihr Haar stets herrlich gepflegt ist. Selbst shamponieren und mit dem SOLIS Föhn trocknen spart Geld. Modelle ab Fr. 34.80 in Elektrizitätswerken und Elektro-Geschäften



LIQUEURS FINES

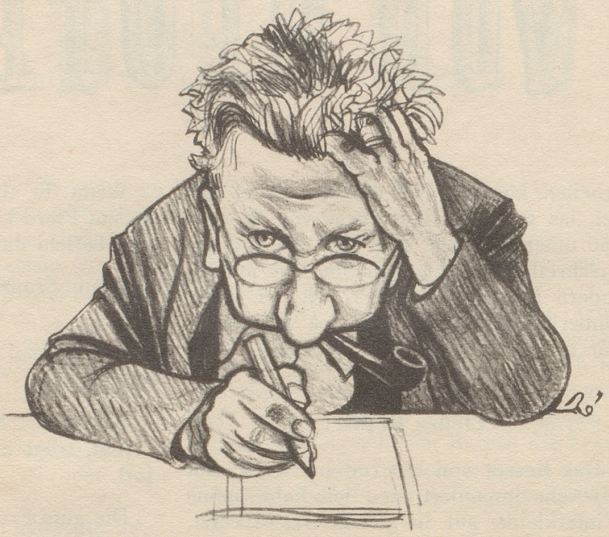
SENGLET

Nul n'est prophète dans son pays, sagt sogar Herr Hemingway; doch der gute Schweizerstrumpf ist im In- und Ausland Trumpf!

Schweizer Nylon-Strümpfe

die beste Qualität — am besten verarbeitet!

Die vier Bö-Bücher gehören in jedes Schweizerhaus!



Neuerscheinung:

C. Böckli So simmer

84 Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter

Fr. 10.60

Bö hat sich einen eigenpersönlichen, jedermann unmittelbar verständlichen Stil errungen. In dem vorliegenden Band typisiert Bö in kaum mehr wegzudenkender Weise den Hirtenknaben, den Bürokraten, den Stammtisch-, den Fest-, den Hausphilister, den gesinnungsbaren Schlotterer, den politischen und wirtschaftlichen Streber. Bö hält uns den Spiegel vor und versetzt wohl gelegentlich jedem von uns einen wohlgemeinten Rippenstoß, der uns zur Besinnung zurückruft, zur Menschen- und Bürgerpflicht. C. A. Loosli

Ferner erschienen:

C. Böckli Abseits vom Heldentum

90 Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter

Fr. 8.50

«Was Bö für unser Land in den vergangenen Kriegsjahren mit seinem Kopfe und seiner Feder geleistet hat, das verdient ebenso den Dank wie die Leistung, die seine ‹Dienstkameraden› mit Gewehr, Schaufel und Gasmaske vollbracht haben. Wir standen alle abseits vom Heldentum, aber es gab mehr oder weniger tapfere, mehr oder weniger aufrechte Eidgenossen. Karl Böckli gehört zu jenen, die Zivilcourage, Klugheit und Humor besaßen und möglichst viel davon ihren Landsleuten mitteilen wollten.» Thurg. Zeitung

C. Böckli Seldwylereien

92 Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter

Fr. 10.60

«Wir haben hier ein humorvolles Schirmbild-Verfahren, das im unerbittlichen Röntgenbild unsere kleinen und großen Lächerlichkeiten und die schadhaften Stellen an unserem Volkskörper an den Tag bringt. Diese Bilder und Verse haben etwas von der saubern Parodierart Bernard Shaws. Es weht eine klare Luft um diese Karikaturen.» Landbote, Winterthur

C. Böckli Bö-Figürli

93 Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter

Fr. 10.60

«Welche Vielfalt des Humors und fröhlicher, sauberer und künstlerisch geschliffener Zeitsatire strömt uns aus diesem Bande entgegen! Wo überall es menschelt in schweizerischen Landen, da setzt der Stift Böcklis an und holt das Wesentliche in Bild und Begleittext heraus, so daß beide zur Einheit werden. Diese Kunst ist für unsere humorlose Zeit wahres Labsal.»
Neue Zürcher Nachrichten

Böcklis und seiner Mitarbeiter Kampf für die Freiheit, gesammelt im Buch:

Gegen rote und braune Fäuste

380 Zeichnungen aus dem Nebelspalter

Fr. 19.–

«Es ist beglückend feststellen zu können, mit welcher Gradlinigkeit, mit welch sicherm Instinkt und mit welcher Ueberzeugungstreue der Nebelspalter in allen diesen Jahren sich für die Reinhaltung eidgenössischen Denkens und Fühlens eingesetzt hat. Niemand blieb vom Stift und von der Feder verschont, wer an diesem helvetischen Erbe rührte.» Vaterland, Luzern

NEBELSPALTER-VERLAG RORSCHACH

Achilles-Verse der Weltpolitik

Der ‹Aufklärung› bedurften jene nicht,
Die aus Erfahrung Sowjetparadiese kannten;
Sie schwärmten allzulange um des Ostens Licht,
Als daß noch einmal sie die Flügel sich verbrannten.

Locarno-Pakte in Lugano abgewandelt,
Das wäre heute vielleicht ein Gewinn, –
Doch wenn der Molotow in Njet-moll unterhandelt,
Dann hat das Vierertreffen keinen Sinn.

Den Auriol drückt die blasse Elysée-Gloriole;
Er hat Minister gehn und kommen sehn
Und saß die ganze Zeit auf heißer Kohle.
Jetzt möchte er nach sieben Jahren selber gehn.

Der Shah bot Schach dem Greiner Mosadeq
Und rettete das Land aus schweren Nöten;
Das Staatsschiff aber ist noch immer leck;
Denn mit dem Oel ging auch der ‹Pulver› flöten.

Chräjebüehl

Was tun jetzt jene ....

Was tun jetzt jene, die vom öffentlichen Bauen
nicht wegzudenken sind, weil sie so eifrig schauen?
Wir sorgen, wenn die Kälte naht, für Mensch und Tier.
Wir sorgen für die Obdachlosen und die Armen.
So sollten dieser Schauer, die jetzt müßig, wir
uns ebenfalls von Herzensgrund erbarmen
und ihrethalb den Winter in zwei, drei Gassen
es weiter knattern, baggern und planieren lassen!

Flum

Gewisse Inserate locken: «Mit unserer Methode sprechen Sie innert 3 Monaten fließend ...» Macht 6 Sprachen in 18 Monaten. Nicht schlecht ...

«Mon cher Boss! Ich habe recently innert 18 mesi seis idiomas absorbiert und couramment sprechen gelernt. You look for a sprachgewandten impiegato? Yo soy Ihr Man! Ja govoriu po russki und in vielen anderen languages, Signor! Ecco i miei diplomas! Überzeugen Sie sich vous-même, Herr Direttore! Testen Sie my brains – ellos are imbibés von savoir. – Quoi? You verstehen mich nicht? Caramba! Et pourtant ... yo tengo meine Diplome ... Sie müssen completely ignorant sein ... you probably haben nur a little Schulenglisch und Schulfranzösisch behalten ... armer fellow. Da will ich meine valuable tiempo niet vertrödeln. Hasta la vista! Goodbye ... es gibt noch so many andere lingue zu lernen!»

Bob